

Inhalt

Vorwort	13
Aufgaben, Absichten, Themen	13
Einleitung	19
I Krise? Welche Krise? Zerstörung	27
1 Das Besondere: Das Ganze – der Zusammenhang selbst – in einer existentiellen Krise	27
2 Gesellschaftskrise	29
2.1 Sozialrevolutionärer Wandel – Nichts bleibt, wie es war, jetzt und sofort. Der Verlust ist umfassend und grundsätzlich.	29
2.2 Tiefenveränderung	34
2.3 Ökonomisierung – Der Motor des Wandels	38
3 Entwicklungslogiken, Ordnungsverlust und deren Grenzen	43
3.1 Implosionen	43
3.2 Das Ende einer Ära	47
4 Sozialrevolutionärer Wandel neuer Art	49
II Politik – Die Krise ist eine Krise der Politik	55
1 Politik an der Schwelle	55
1.1 Gewalthaltigkeit und Umwandlung der Politik	55
1.2 Die Erscheinungsformen der Krise der Politik – Erosionen, Personen, Ideologien	58
1.3 Umbau im Zentrum des Systems	63

2	Selbstaufgabe, Zerstörung, Selbstzensur	68
2.1	Selbstaufgabe	68
2.2	Zerstörung	70
2.3	Selbstzensur	71
2.4	Politik demythologisiert sich	72
2.5	Geistlosigkeit, Gefängnis, verkehrter Glaubensstreit	74
3	Systemwechsel im Zentrum – die Inhumanität einer Politik ohne Inhalt	76
3.1	Versagen der Politik	76
3.2	Umwandlung	79
3.3	Verschwinden	81
III	Neue Mitte	83
1	Neue Mitte Produkt Neokonservatismus	83
2	Gerhard Schröders Neue Mitte – ohne Antwort auf eine neue Lage – Alternativlosigkeit	88
2.1	Weichenstellungen – Kultur, Krieg, Agenda 2010, Familie, Politik-Show	89
2.2	Innovation, Integrationszwang, Pragmatismus, Ausgrenzung und Basta	93
2.3	Ausverkauf von Werten und Katalysator zur Beseitigung des Alten	97
3	Gewichtigkeit, Essenz, Wesen – Veränderung in der Tiefe, Ökonomismus, Pseudopolitik	103
IV	Neue Mitten	111
1	Der Machtanspruch ist allgemein, kurzgetaktet und negativ	111
2	Traditionelle Linke und Konservative – Katz- und Mausspiele	114
2.1	Linker Protest – Besitzstandswahrung I	115
2.2	Rechter Rückzug – Besitzstandswahrung II	119
2.3	Die politischen Paradigmen stimmen nicht mehr	121
3	Große Koalition(en) – ein und dasselbe Spiel aller	123
4	Fatalismus, Handlungsunfähigkeit, höheren Gewalten ausgesetzt	129
5	Umwälzung, Erschütterung der Mitte, alternativlose neokonservative Gegenwart	132

V	Die neue soziale Frage	137
1	Veränderung der Arbeit	139
2	Merkmale der neuen sozialen Frage	148
3	Was bleibt von der Arbeit?	150
4	Vergesellschaftung und Externalisierung, allgemeine Ausbeutung und allgemeine Herrschaft	157
5	Existentielles – Heraustreten in die Freiheit	161
6	Was für eine Gesellschaft ist das?	163
7	Konsequenzen	167
VI	Allgemeine Theorie	171
1	Totalität – Alleinsein – Gewalt	171
1.1	Das Geld	171
1.2	Total	173
1.3	Negation	176
1.4	Alleinsein	177
1.5	Töten	178
1.6	Gewalt	180
2	Politikwechsel – Politik, Macht, Allmacht	181
2.1	Durch Teilhabe zum Ganzen	182
2.2	Kapitalbildung für das Ich	183
2.3	Machtversessenheit und Grundlosigkeit	184
2.4	Zerstörungsmaschinerie	186
3	Alles in eins – Krieg – gegen sich selbst	187
3.1	Vernichtungslogik und Kriegerisches	188
3.2	Implosion und Selbstverschlingung	190
3.3	Existentieller Einschnitt	191
4	Ausbeutung – Mensch – Entmenschlichung	192
4.1	Ausbeutung der Menschlichkeit des Menschen	192
4.2	Durch die Hölle	193
4.3	Existentielle Krise des Menschen	194
5	Sklaven entlassen in Freiheit	195
5.1	Zu Sklaven geworden	195
5.2	Gefolgschaft zu wahnsinnigen Revolutionären und Himmelsstürmern	196
5.3	Fortwährende Entlassung der Sklaven	196

6 Realismus – Wahrheit – Lüge – Wahn	197
6.1 Realitätsverleugnung auf dem Markt	198
6.2 Übergreifen auf die Gesellschaft	199
6.3 Totschicke künstliche Welt	199
7 Umwandlung	200
7.1 Die Globalität der Krise, das Ganze in Umwandlung, eine grundlegend neue Konstellation	200
7.2 Strukturveränderung	201
7.3 Neue Einpersonenherrschaft	202
7.4 Ein auslaufendes Modell	203
7.5 Schmerzliche Umwandlung – neue Weltsicht ohne Feind	204
8 „Crash“ – der „Atompilz“ – Ausnahmezustand	205
8.1 Der Crash macht tabula rasa	205
8.2 Geldverlust – der Einbruch der Wirklichkeit	207
8.3 Allgemeiner Ausnahmezustand ohne Ausstieg und Alternative oder eine neue Arche Noah	207
9 Was ist das Neue?	208
VII Alternative	213
1 Neue Inhalte	217
2 Gesellschaft – Beziehung, Verbundenheit, Inhalt	225
3 Selbstbehauptung – Leben! – Freiheit	230
4 Neues Zeitalter – „wie“?	233
4.1 Konstellation eines Neuanfang	233
4.2 Kritik, Erkenntnis, Denken	237
4.3 Selbstgewinn, Weltgewinn	242
4.4 Abstraktionen	246
4.5 Realität	254
5 Neuer Politikbegriff dem Grunde nach	256
5.1 Ein anderes Politikverständnis	256
5.2 Keine Instrumentalisierung	266
5.3 Politik – Schöpfer des Sozialen	268
5.4 Öffentliche Liebe	272
5.5 Politik – jedem zugehörig	274
5.6 Integration	277
5.7 Was kann Politik nach ihrer Demythologisierung?	278

6 „Sozial-, Produktions- und Entwicklungsgesellschaft“	280
6.1 Sozialgesellschaft	284
6.2 Das Soziale als politische Entscheidung	287
6.3 Soziales Schaffen, Schöpfen, Produzieren (ist wertvoll)	289
6.4 Die Investition in den Mensch ist entscheidend	293
6.5 Die Kosten des Sozialen	294
6.6 Die soziale Frage als Machtfrage	296
6.7 Gesellschaftsbegriff	299
7 Humanität	303

Aufgaben, Absichten, Themen

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Überlegungen zu diesem Buch haben mich lange besäftigt. Sie sind erwacht auf den Erfahrungen mit der politischen Entwicklung in der Welt und auf dem Weg zum Land vor und nach uns, insbesondere in der Zeit der „Rauhen Jahre“. Es war eine aufregende Zeit zwischen politischer Spannung und Erleichterung nach den unterschiedlichsten Motiven herzu und von verschiedenen Standorten aus. Es schienen sich alle Aufstände in Ost und West zu erfüllen und zugleich ihre Hoffnungen zu zerschlagen, und was die einen befriedigte, begründete die anderen. Diese politischen Jahre waren ganz anders als die späteren Jahre der ungleichen und widersprechenden Prozesse, und doch hatten sie in diese geführt. Es war von mir gegangen als am einen Kopf zugewandt oder um die Welt herum zu gehen über die mit dem Verlust eines Lebens verbundenen Wahlvermögen und Politik. Ich habe mich mit Grundgedanken und grundsätzlichen Fragen auseinandergesetzt, die mir immer wieder vor Augen traten und die ich mir immer wieder vor Augen traten. Ich habe mich mit den Gedanken und dem Schreiben, um mir klar zu werden, was hier eigentlich wirklich geschah. Diese Schreiben wurde gelebt und bald mehr und mehr angetrieben von einer wachsenden Verunsicherung über politische Verhältnisse, die ich für schwerwiegend hielt und den Verlust von Politik übertrug. Als ich das Ereignis der zwei ungetesteten Lücke hinterließ und existentielle Fragen aufwarf. Die Überlegungen haben mich nicht Ruhe machen können – ich wollte sie anschauen, analysieren, durchdenken, auf den Begriff kommen und ihre Bedeutung erkennen.

Emancipatorische Traditionen wurden geliebt, Freiheit ging verloren. Der Mensch wurde nicht als politisches Wesen betrachtet, die Gesellschaft wurde in wirtschaftliche Zustände zurückverwandelt, die Probleme mit öffentlichen Mit-